

Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen
Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz
Band: 1 (1906)
Heft: 5

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nie konnte das Leid Gäste berühmter machen.

Ihr habt doch vor ganz kurzer Zeit Truppen aufgeboden und unzählbare Zeremonien verrichtet, um einen König zu empfangen — den König von Italien —, Ihr habt die Macht und den Ruhm begrüßt in unvergeßlichen Festen — am Simplon, scheint es. Es bleibt Euch also nichts für den Schmerz?

Denn, Ihr Herren, dieser Waisenzug der Europa durchzieht, das ist der Schmerz, der an uns vorübergeht.

Und Ihr habt Euer Haupt nicht entblößt!

Ihr habt nicht daran gedacht oder Ihr waget nicht, es zu tun. Und Ihr tatet wohl daran. Auf den Knien nur hättet Ihr Euch diesen Unglücklichen nähern dürfen, denn Ihr alle, Präsidenten von Republiken, Kapitalisten, Häupter und Fürsten der Kirche, Kaiser und Könige, Ihr seid die Mitschuldigen ihrer Henter.

Ihr Staatshäupter, Ihr verfügt über Milliarden von Franken und über Millionen von Soldaten, die imstande wären, alle Kosaken der Welt zur Kaison zu bringen. Aber Ihr bestimmt sie zu andern Zwecken und im Dunkeln denkt Ihr an Verbrechen, die ebenso entsetzlich sind, wie die des Zaren.

Ihr Kapitalisten! Ihr, die Ihr den Reichtum der Welt in Eueren Händen haltet, Ihr brauchtet nur nicht mehr diesen Reichtum den russischen Mördern zur Verfügung zu stellen, und dann wären sie schwächer als Kinder. Aber Ihr zählt auf die Mörder um Euerer Schätze zu behalten.

Ihr Kirchenhäupter! Ihr predigt Grundsätze, welche unsere Welt der Ungerechtigkeiten umstürzen würden, wenn Ihr diese Grundsätze selber in die Tat umsetzen wolltet. Aber Ihr macht aus ihnen nur das Postament Eueres Stolzes und bedient Euch ihrer nur, um die Massen in der Unterwerfung zu erhalten.

Ihr Alle! Ihr spielt Euer Rolle gut! Ihr seid alle Mitschuldige!

Ihr empfangt Euch gegenseitig. Ihr begrüßt Euch mit all den Ehren und all dem Gepräge, wie es Leuten Euerer Art paßt.

Ihr würdet die Zweideutigkeit auf die Spitze treiben, wolltet Ihr versuchen, die Wunden zu verbinden, die Ihr verursacht. Laßt den Schmerz vorüberziehen. Aber seht ihn Euch an: er soll Euch ins Gewissen beißen!
C. Naine.

Wir liegen alle in der Gasse — aber einige von uns blicken nach den Sternen.

Oskar Wilde.

Aus den Sektionen des Schweizerischen Arbeiterinnenverbandes.

Einsendungen sind bis zum 20. eines jeden Monats

an die Redaktion zu richten.

Arbeiterinnenverein Bern.

Mittwoch den 5. September sollte ordnungsgemäß unsere Vereinsversammlung stattfinden, an welcher wir über den Streik diskutieren wollten.

Nun haben wir aber in den letzten Tagen Milchausschlag bekommen und da hiezu sofort Stellung gefaßt werden muß, beruft der Arbeiterinnenverein auf Mittwoch den 5. September in den Volkshausaal eine allgemeine öffentliche Versammlung ein, an welcher die Gründe des Milchausschlages erörtert werden sollen.

Arbeiterfrauen! Wir wollen unseren Kindern die Milch nicht mit Wasser verdünnen müssen! Kommt zahlreich an die Versammlung, zu welcher die Leiter des Lebensmittelverbandes und des Konsumvereins ihre Mitwirkung zugesagt haben.

Dem Milchausschlag muß gewehrt werden!

Arbeiterinnenverein Zürich.

Nächste Vereinsversammlung findet Freitag den 14. Septbr., abends 8¹/₄ Uhr im „Grütliheim“ statt.

Wir laden die Mitglieder ein, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Arbeiterinnenverein Schaffhausen und Umgebung.

Unsere auf Sonntag den 9. September fällige Monatsversammlung findet unvorhergesehener Hindernisse wegen Mittwoch den 12. September, abends 8 Uhr, in der Roggengarbe statt. Es ist Ehrenpflicht aller Mitglieder, zu erscheinen, da wichtige Punkte zu erledigen sind. Zugleich machen wir sämtliche Mitglieder darauf aufmerksam, daß vom 1. Oktober an der Monatsbeitrag um 15 Rp. erhöht wird. Wir hoffen, die Mitglieder werden an dieser Versammlung die Beiträge bis 1. Oktober entrichten, eventuell bei Frau Wiedels abgeben, um der Kassiererin ihre wenig beneidenswerte Arbeit zu erleichtern. Bringt eure Bekannten und Nebenarbeiterinnen mit!
Der Vorstand

Briefkasten.

Das Ergebnis unserer Untersuchung über die Art und die Wirkung der Privat-Produktion mußte, wegen Stoffandranges, auf die nächste Nummer zurückgelegt werden.

Alle Arbeiterinnenvereine, welche die „Forkämpferin“ als Agitationsmittel unter den noch unorganisierten Frauen zu benutzen wünschen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen an dieser Stelle ein Gratis-Publikationsmittel für ihre Versammlungen zur Verfügung steht.

Zur Gewinnung von Abonnenten für die „Forkämpferin“ stehen Genossinnen und Genossen Agitationsnummern nebst Abonnementslisten gratis zur Verfügung.

Agitiert tüchtig!

Damen-Frisier-Salon
zum Kopfwaschen und Frisieren
empfiehlt sich
Frau E. Winter, Zürich III
251 Badenerstrasse 251
Kopfwaschen und Frisieren 60 Cts., mit Krepp
80 Cts. Frisieren 40 und 60 Cts.

Ihr Hausfrauen
kauft die beste und zugleich billigste
Boden-, Möbel- und Linoleummwische,
sowie Schuhwische und andere Reinigungsartikel
bei Euerem Genossen
A. Stierli, Gamperstraße 8, Zürich III.

Abonnements
auf die
„Forkämpferin“
werden stets angenommen.